

Freie Presse, Seite 10, 23. Juli 2013



Bei herrlichem Wetter diskutierten die jungen Leute ihre Themen im Freien. Bei allem Spaß haben sie ihre Sache aber insgesamt sehr ernst genommen. FOTO: MARCUS WELLNHOFER

Zwickau hinterlässt gemischte Eindrücke

19 junge Europäer haben auf der Lutherhöhe eine gemeinsame Projektwoche verbracht. Dabei sind viele Vorurteile ausgeräumt und einige Freundschaften geschlossen worden.

Zwickau. Es ist Nachmittag. Die Sonne scheint, die Wärme drückt erbarmungslos. Auf einer kleinen Anhöhe lockt ein Swimmingpool zur Erfrischung. Lorena Condrut und Dominic Assmann denken nicht daran, dort hineinzuspringen. Die Rumänin und der Niederländer diskutieren vielmehr intensiv darüber, wie es ihnen gelingen könnte, einen Bio-Bauernhof ohne Hierarchien zu führen. Sie tauschen sich in englischer Sprache aus und notieren ihre Ergebnisse auf einem großen Plakat.

Die beiden gehören zu einem Treffen von jungen Erwachsenen aus der Türkei, den Niederlanden, Lettland, Rumänien und Zwickau. Anlässlich einer Projektwoche hatten sich die 19 Teilnehmer vergangene Woche im Freizeitheim Lutherhöhe einquartiert, um darüber zu diskutieren, wie es jungen Menschen besser gelingen kann, die Kraft der Gemeinschaft für sich und ihre Heimatländer zu nutzen. Täglich zweimal drei Stunden waren dafür eingeplant. Da wurde dann über verschiedene Themen gesprochen und in Gruppen gearbeitet. "Es geht

darum, einen Prozess in Gang zu setzen. Wir wollen weniger die Themen vorgeben, als vielmehr die Methoden. Daraus entwickeln sich dann selbstständig die Inhalte", sagte Franz Knoppe, einer der Organisatoren der Projektwoche.

Die Teilnehmer wurden von Stiftungen in ihren Heimatländern für die Woche in Westsachsen ausgewählt. Zwei Drittel der entstehenden Kosten werden über das europäische Förderprogramm "Jugend in Aktion" finanziert, den Rest von ungefähr 170 Euro tragen die Jugendlichen jeweils selbst. Unter Schirmherrschaft der Impulsstiftung, die von dem Unternehmer Dieter Zahn initiiert wurde, fand das Treffen bereits zum vierten Mal in Zwickau statt. Für die Leiter des aktuellen Projekts - Mechthild Assmann, Sebastian Kriegsmann und Franz Knoppe - bot das Treffen die für sie außergewöhnliche Chance, Zwickau mit europäischer Jugend in Verbindung zu bringen.

Die 19 Teilnehmer mussten nach ihrer Ankunft erst einmal mögliche Vorurteile über die Länder abbauen, aus denen die jungen Leute kamen. "Das waren sehr emotionale Diskussionen. Besonders die Rumänen hatten gegen Klischees anzukämpfen", sagte Mechthild Assmann.

Nachdem sich die Gruppe dann gefunden hatte, stand ein Ausflug in die Zwickauer Innenstadt an. Die Herausforderung dort bestand darin, sich als Fremder in die Gemeinschaft zu integrieren. Die Eindrücke, die die Jugendlichen dabei mitnahmen, waren gemischt. "Alle waren von der Architektur, Sauberkeit und Freundlichkeit der Zwickauer überrascht. Jedoch kritisierten sie auch, dass man kaum Jugendliche auf der Straße sehen würde und dass es in der Touristeninformation keinen Mitarbeiter gab, der mit ihnen Englisch sprechen konnte", sagt Mechthild Assmann.

Lorena Condut ist trotzdem begeistert, am Projekt teilgenommen zu haben. "Es ist fantastisch, wie viel mir diese eine Woche für meine Zukunft geben wird. Ich habe so viele Erfahrungen gesammelt und neue Freunde gefunden", sagte die 29-Jährige. Der Niederländer Dominik Assmann stimmt ihr zu: "Zu Hause wird mich dieses Erlebnis richtig pushen. Zudem habe ich mein persönliches Netzwerk erweitert. Wenn ich für etwas spezielle Hilfe brauche, dann rufe ich vielleicht einen Freund aus Zwickau an."